



# Der Kurier.

Hallische Zeitung für Stadt und Land.

In der Expedition des Kuriers. (Redakteur E. G. Schwetschke.)

(Jeden Montag und Donnerstag erscheint ein Stück.)

No. 54. Donnerstag, den 5. Juli 1832.  
(Hierzu eine Beilage.)

Da seit dem 30. v. M. neue Cholera-Erkrankungsfälle nicht angemeldet worden, auch seit dem 1. d. M. ein Bestand von Kranken nicht mehr vorhanden ist, so ist das unserer Zeitung bisher beigegebene Cholera-Blatt mit No. 49. geschlossen:  
Red. d. K.

## Preußen.

Magdeburg, d. 2. Juli. Die Anwesenheit Sr. Maj. unseres allverehrten und geliebten Königs, (so berichtet die hiesige Zeitung) nebst mehreren Gliedern des königlichen Hauses hat die Einwohnerschaft aller Klassen in eine freudige Bewegung versetzt, deren ganzes Ziel nur das war, Allerhöchstdenselben die herzlichsten Beweise von Anhänglichkeit und Treue darzubringen, Beweise von Gesinnungen, wie sie nur empfunden, aber nicht beschrieben werden können. Wem hätte in diesen für unsere Stadt so höchst glänzenden und beglückenden Tagen nicht das Herz froh und freudig geschlagen; der hochherzige fromme Monarch mitten unter seinem Volk, umgeben von einem Theile der Allerhöchsten Familien, zu welchen sich gesellen auch noch Ihre königl. Hoheit die Prinzessin Friedrich von Preußen gesellt hatte; gewiß werden uns diese Tage unvergeßlich seyn. Eine specielle Anfüh-

rung aller einzelnen Festlichkeiten schon heute zu machen, ist bei der Verschiedenartigkeit derselben nicht möglich; wir behalten uns jedoch vor, unseren Mitbürgern sie in einem der nächstfolgenden Stücke mitzutheilen, und wollen nur der Reihe nach hier erwähnen, wie die festlichen Tage eingetheilt waren und begangen sind. Wir gedachten schon am Sonnabend des frohen Jubels, als Se. Majestät und die Allerhöchsten Familienglieder in unseren Mauern eintrafen; dieser nahm immer zu. Die festlich mit Laubgewinden, Blumenkränzen, Guirlanden, Namenszügen ic. geschmückten Häuser und Straßen, die brillante Erleuchtung, und die hin und herwogende Menschenmasse gewährten einen herrlichen Anblick. Sonnabend Morgens nach 7 Uhr war das 1ste und 2te Bataillon des 8ten (Leib-) Infanterie-Regiments auf dem Neuenmarkt aufgestellt, um von Sr. Maj. gemußert zu werden, und sodann unsere Stadt, rückkehrend in seine alte Garnison, zu verlassen. Allerhöchstdieselben geruheten, um

8 Uhr zu erscheinen; das Regiment befüllte und marschirte sodann ab. Hierauf begaben sich Se. Majestät zu den bei Groß-Otterleben aufgestellten Truppen der 7ten Division, bestehend aus dem 26sten und 27sten Infanterie-Regimente, dem 7. Kürassier- und dem 10. Husaren-Regim., und nach abgehaltener Musterung trafen die erstgenannten beiden Infanterie-Regimenter, die nun künftig unsere Garnison wieder bilden werden, hier ein. An der äußeren Barriere war eine Ehrenpforte errichtet, welche ihnen ein „Willkommen“ brachte. Se. Majestät der König begaben sich nun, nebst den sämtlichen höchsten und hohen Herrschaften zu einem im Friedrich Wilhelms-Garten von der Stadt arrangirten Déjeûner dansant, und Abends 6 Uhr nach dem Theater, was ebenfalls im Innern festlich dekorirt und erleuchtet war. Inzwischen zwei kleinen Lustspielen tanzte die hier anwesende Familie Amiot. Die Illumination der Stadt zog bis 12 Uhr die Einwohner auf die Straßen. Sonntags Morgens wohnten Se. Maj. mit den hier anwesenden höchsten und hohen Herrschaften, so wie dem Hofstaate, allen hohen Militair- und Civilbehörden dem Gottesdienste in der Domkirche bei. Der Consistorialrath Mänß hielt die Liturgie, worauf der General-Superintendent und Bischof Dr. Dräsecke seine Antrittspredigt hielt. Was die weiten Räume dieses altherwürdigen Doms an Menschen nur zu fassen vermochte, war von tiefster Rührung ergriffen, und das Andenken an diese gottesdienstliche Feier wird unter uns fortleben, und des Segens nicht ermangeln. Nach Beendigung des Gottesdienstes geruheten Se. Majestät bei Ihren Königlichen Hoheiten dem Prinzen und der Prinzessin Friedrich der Niederlande ein Frühstück einzunehmen, und besichtigten demnächst das Innere des Doms und die auf Allerhöchst Dero Befehl vorgenommenen Herstellungen. Mittags war Diner bei Sr. Majestät, wozu außer den höchsten und hohen Herrschaften noch die obern Militair- und Civilbeamten der Provinz und der Stadt eingeladen waren. Auf dem Herrenkrug war auch den heimgekehrten Truppen Seitens der Stadt ein Mahl veranstaltet; sämtliche Unteroffiziere und Gemeine des 26sten und 27sten Infanterie-Regiments wurden auf das beste bewirthet, und zur Verherrlichung dieses schönen wahrhaften Volksfestes geruheten Se. Majestät und die höchsten und hohen Herrschaften, den Herrenkrug ebenfalls zu besuchen. Illumination beschloß auch den gestrigen Tag.

Die Königsberger Zeitung enthält Folgendes aus Pillau vom 25. Juni: Gestern ist hier das dem Kaufmann Wegemann aus Elbing zugehörige Schiff „Vigilante“, Capitain Kentel, mit 164 Polen unter Segel gegangen, welchen die Gnade unseres Monarchen, in Rücksicht ihrer entschiedenen Hilfsbedürftigkeit, die freie Fahrt nach Bordeaux gewährt.

Nach einem von der genannten Zeitung mitgetheilten Schreiben aus Danzig, sind auch dort am 23. v. M. mehrere Hundert (459) von den Schutzsuchend nach Preußen übergetretenen Polen nach Bordeaux eingeschifft worden. Diese größtentheils noch jungen Männer aus den gebildeten und höheren Ständen, ihrem Rangverhältniß nach zu der Kategorie der Unteroffiziere und Gemeinen gehörig, hatten sich ebenfalls der ausbrechenden Empörung in einer Weise hingegeben, daß sie mit Recht die Möglichkeit einer völligen Verzeihung bezweifeln mußten, und es sind ihnen nunmehr von der Großmuth Sr. Maj. des Königs, nach erfolgter Bestimmung des milden und gern verzeihenden Monarchen Rußlands, in Betracht ihrer Hilfsbedürftigkeit die Mittel gewährt worden, ihrem Wunsche gemäß nach Frankreich zu kommen.

Danzig, d. 20. Juni. Seit Montag den 18. d. befindet sich eine aus 8 Kriegsschiffen bestehende Russische Flottille auf unserer äußersten Rheede. Es gehören zu derselben:

das Linienschiff Culm	mit 84 Kanonen und 756 M.
„ „ Beresina	„ 84 „ 756 „
die Fregatte Cerera	„ 44 „ 396 „
„ „ Catharina	„ 44 „ 396 „
„ Corvette Navarino	„ 36 „ 324 „
„ Brigg Diamant	„ 24 „ 216 „
der Schooner Grant	„ 18 „ 162 „
u. die Tender-Brigg Le Bitt	„ 12 „ 108 „

Behufs des Transports von circa 4400 Centner Geschütz, Kugeln, Lafetten u. s. w., welche die Flottille mit herüber gebracht, (das zuletzt gelöscht werdende Pulver ist in dieser Quantität nicht mit einbegriffen) von hier nach Modlin, sind die sich hier befindenden Dorkahnschiffer aufgefordert worden, sich bei dem hiesigen Kaiserl. Russischen Generalkonsul, Herrn Staatsrath von Tengoborski, zu melden.

### Frankreich.

Paris, d. 25. Juni. Der „Nouveliste“ theilt eine lange Namensliste derjenigen Beamten mit, die aus politischen Beweggründen seit dem 12. d. ihrer Stellen entsetzt worden.

Als der Kronprinz durch Lunel kam, besuchte er das Depot der Polen und sprach denselben bei dieser Gelegenheit Muth ein. Der Prinz wurde mit großem Enthusiasmus empfangen.

Im Seminar und im bischöflichen Palast zu Nimes wurden am 19. von der bewaffneten Macht Nachforschungen, jedoch ohne alles Resultat, angestellt. Der „Nouveliste“ bemerkt, es sey dies geschehen, weil man einer wichtigen Dame auf der Spur zu seyn glaubt.

Der General Ordener hat an die mobile Nationalgarde von Angers einen äußerst schmeichelhaften Tagesbefehl erlassen, worin derselben befohlen wird, am 15. d. ihre verschiedenen Kantonirungen in der Vendée zu verlassen und wieder nach Angers zurückzukehren.

Paris, d. 26. Juni. Der Kronprinz hat 10,000 Fr. zur Unterstützung der in den letzten Unruhen zu Paris verwundeten, und der Familien der dabei getödteten Nationalgardisten unterzeichnet.

Der „Constitutionnel“ kündigt die bevorstehende Rückkunft des Kronprinzen aus dem Süden an, und glaubt, die vom Prinzen über den Geist des südlichen Frankreich eingezogenen Erkundigungen dürften dem Ministerium zur Richtschnur dienen.

Das 1. Kriegsgericht verurtheilte gestern einen 22jährigen Jüngling der Ecole von Alfort, Namens Desloffre, zu 8jähriger Gefängnißstrafe. Sein Verbrechen ist, Plünderung einer Waffenmanufaktur und bewaffneter Angriff auf einen militärischen Posten. — Ein Lieutenant des 1. Linienreg., Namens Chaumont, wurde von demselben Gericht zu einjähriger Gefängnißstrafe verurtheilt. Er ist angeklagt, aufrührerische Broschüren ausgeworfen und Geld von karlistischen Agenten bekommen zu haben, um damit den Bürgerkrieg anzuzetteln. Das 2. Kriegsgericht verurtheilte den Juliusritter Dessaulle, wegen Attentats gegen die Regierung, wegen Aufreizung zum Bürgerkrieg und wegen Mordversuchs auf mehre Militärs zu 10jähriger Zwangsarbeit. Ein gewisser Didier, der derselben und anderer Verbrechen mehr angeklagt war, wurde von demselben Gerichte zu 20jähriger Zwangsarbeit verurtheilt.

Hr. Hyde de Neuville wurde letzten Sonntag in eine Heilanstalt gebracht.

Marschall Clauzel wird sich den 15. oder 20. Juli zu Toulon nach Afrika einschiffen.

Wie verlautet, hat der Fürst von Talleyrand sich in der ersten Unterredung, die er mit dem Könige gehabt, ganz entschieden geweigert, das Präsidium im Minister-Rathe zu übernehmen. Dagegen scheint es außer Zweifel zu seyn, daß Herr Dupin der Ältere die Siegel erhalten wird. Man glaubt, daß Hr. von Talleyrand höchstens 5 bis 6 Tage in der Hauptstadt verweilen und sich sodann nach Bourbon l'Archambault zum Gebrauche der dortigen Bäder begeben werde. Bis zu seiner Abreise dürfte indessen das Ministerium neu konstituiert seyn. Die Herren Soult, Rigny und Argout werden aller Wahrscheinlichkeit nach ihre Portefeuilles behalten. Dagegen dürfte wohl außer dem Grafen Sebastiani und Hrn. Barthe auch noch Hr. Girod ausscheiden, als dessen Nachfolger man Hrn. Thiers nennt. Letzterer hatte gestern Nachmittag, gleichzeitig mit Herrn von Talleyrand und Herrn Du-

pin, eine lange Konferenz mit dem Könige. Bis daß das neue Cabinet gebildet ist, finden häufige Besprechungen in Bezug auf den Belagerungs-Zustand von Paris statt. Herr von Talleyrand soll diese Maßregel nicht billigen und für eine möglichst baldige Zurücknahme derselben stimmen. Nicht unwahrscheinlich ist es, daß dieses Letztere geschehen wird, noch ehe der Cassationshof sich mit der Frage über die Kompetenz der Kriegsgerichte beschäftigt, also etwa am nächsten Mittwoch. Ueber die Frage, ob demnächst eine allgemeine Amnestie zu bewilligen sey, soll unter den Ministern eine Meinungs-Verschiedenheit herrschen.

Der „Constitutionnel“ bringt die Nachricht von der Unterzeichnung eines neuen Protokolls in den griechischen Angelegenheiten. Seinen Inhalt gibt dies Blatt folgendermaßen an: 1) Prinz Otto, ernannter König von Griechenland, begibt sich von 3000 Mann bayer. Truppen begleitet, die in dem Lande bleiben werden, in seine neuen Staaten; 2) die drei das Protokoll unterzeichnenden Mächte garantiren ihm ein Anlehen von 20 Mill. Fr.; 3) wenn Prinz Otto, König von Griechenland, ohne Nachkommenschaft stirbt, so geht die griechische Krone nicht auf die regierende Königsfamilie von Baiern über, sondern der neue König wird von den drei Mächten gewählt werden.

#### Niederlande.

Breda, d. 25. Juni. Gestern Abend halb fünf Uhr ist Se. Königl. Hoheit der Prinz Feldmarschall auf seiner Rückreise vom Haag in das Lager zu Tilburg hier durchgekommen. Wie es heißt, wird auch Se. Maj. der König das Lager in den ersten Tagen des Juli besuchen. Fortwährend werden Schiffsladungen mit Munition und anderem Kriegsbedarf von Holland nach Herzogenbusch gesandt. So liegen auch bei Dortrecht acht Transportschiffe, gleichfalls mit Kriegsbedarf beladen, welcher für die Citadelle von Antwerpen bestimmt ist.

Harlem, d. 26. Juni. „Wiewohl man,“ heißt es in der hiesigen Courant, „das Resultat eines am 23. d. im Haag unter dem Vorsitze Sr. Majestät des Königs stattgefundenen Kabinetstathes nicht genau kennt, so ist man doch allgemein überzeugt, daß man diesseits bei der Meinung beharre, daß die Citadelle von Antwerpen, deren Besitz in dieser Zeit der Schwankungen immer sehr wichtig bleiben wird, auch wegen der Sicherheit von Holland selbst nicht geräumt werden kann, bevor nicht ein zufriedenstellendes definitives Arrangement getroffen worden ist.“

#### Italien.

Bologna, d. 20. Juni. Die Angelegenheiten Ancona's bleiben noch in demselben ungewissen Zu-

stande. Der römische Hof hat den Marsch der dahin bestimmten Truppen suspendirt, auf die Vorstellungen des General Cubieres, welcher den Hof benachrichtigte, daß es zwischen dem Volk und den päpstlichen Truppen unfehlbar zum Gefecht kommen würde. Die päpstliche Regierung rief alle ihre Beamten aus Ankona ab; und da nun die Stadt ohne Regierung war, vereinigten sich die Einwohner, protestirten in einer feierlichen Proklamation vom 15. d. gegen die Härte und den feindseligen Geist des römischen Hofes, wählten eine Regierung, und errichteten eine Sicherheitsgarde zur Erhaltung der guten Ordnung. — In den Legationen breitet sich der Geist der Unzufriedenheit immer weiter aus.

Die neuen Schweizer Truppen wurden in Ravenna genöthigt, sich vor den Steinwürfen zurückzuziehen, und ohne Dazwischenkunft der Desertheer wurde es zu blutigen Auftritten gekommen seyn. Am 13. war in Bologna ein starker Auslauf, in welchem das Volk die päpstlichen Truppen in ihren Kasernen angriff; zwei Individuen wurden getödtet und mehrere verwundet. In Benevent sind Unruhen ausgebrochen und in Folge dessen die neapolitanischen Truppen eingerückt. So hat denn nun der römische Staat die dritte fremde militairische Intervention! Die Auflagen vermehren sich, und in noch größerm Verhältnisse steigt die Unzufriedenheit. Die Kosten der ersten Einrichtung der zwei neuen Schweizer Regimenter werden auf 400,000 Thaler ongegeben.

Den neuesten Nachrichten zufolge hat der Papst alle widerspenstigen Ortschaften des Kirchenstaats, namentlich Ankona etc., mit dem Bannfluch belegt.

### Portugal.

Ein englischer Schooner brachte nach Kadix die Nachricht aus Terceira, daß am 1. Juni bereits die ganze Expeditionsmannschaft Dom Pedro's eingeschiffet gewesen und nur auf den Kaiser gewartet, um unter Segel zu gehen. Man habe allgemein geglaubt, daß das Geschwader am 2. die Anker lichten werde. Die Expedition soll 15,000 Mann und 80 Segel stark seyn.

### Türkei.

Ugram, d. 16. Juni. Die hier erscheinende politische Zeitung enthält heute folgende Mittheilung von der Gränze der Herzegowina: Es ist dem Hauptmann von Livno, Firdus, gelungen, sich mit den Rebellen von Seraglio und Mostar, welche ein Korps von 15000 Bewaffneter ausmachen, und unter der Anführung des Dsmanbegh von Mostar standen, zu vereinigen, und das Korps der verbündeten getreuen Partei gänzlich zu schlagen und zu zerstreuen, welches ihn, und zwar in viel geringerer Truppenanzahl, un-

ter dem Befehle des tapfern Hauptmanns Ali Pascha von Stolacz, in der Ebene von Nevisigne, unbedachtsam angriff. — Dieses blutige Ereigniß geschah am 7. und 8. v. M. und der Verlust der getreuen Partei beläuft sich gegen 300 Todte, unter welchen auch ein Bruder des Ali Pascha Rismanbegovich, gezählt wird. Ali Pascha konnte sich kaum mit einem Rest von 150 Bewaffneten in die Festung Stolacz retten, allwo er sich nun seit dem 10. v. M. enge belagert befindet. Man sagt, daß die Rebellen die Stadt in Brand setzen wollen, um den Rismanbegovich desto leichter zur Uebergabe der Festung zu zwingen, obgleich derselbe noch auf längere Zeit mit Munition und Proviant hinlänglich versehen seyn soll. Da die Rebellen in der Herzegowina wieder die Oberhand gewonnen haben, so plündern selbe von Dubrane gegen Nevisigne hin, alle Ortschaften, und morden alle jene, ohne Unterschied des Geschlechtes, Alters und Standes, welche sich für die Partei der rechtmäßigen Sache des Sultans erklären.

### Bekanntmachungen.

Von hiesigem Königlichem Landgericht ist das, dem Tischlermeister Gottlieb Daxe zugehörige, in der Schmeerstraße hieselbst sub No. 484. belegene, auf 1853 Thlr. 25 Sgr. Cour. nach Abzug der Lasten gerichtlich taxirte Wohnhaus nebst Seitengebäuden, Hofraum, Garten und Zubehör, Schuldenhalber subhastirt und

der 31. Juli c.

zum einzigen Bietungstermin anberaumt worden; daher alle diejenigen, welche dieses Grundstück zu besitzen fähig und zu bezahlen vermögend sind, hierdurch geladen werden, in diesem Termine um 11 Uhr an Gerichtsstelle vor dem ernannten Deputato, Herrn Ober-Landesgerichts-Assessor Richter, ihre Gebote zu thun, und zu gewärtigen haben, daß dem Meistbietenden, wenn sich zuvörderst die Interessenten über das erfolgte Gebot erklärt und in den Zuschlag gewilligt haben werden, solches Grundstück, insofern keine rechtlichen Hindernisse entgegenstehen, zugeschlagen werden wird.

Halle, den 27. April 1832.

Königl. Preuß. Land- u. Gericht.  
v. Gerlach.

### Bekanntmachung.

Es sollen 300 Lasten Salz, die Last zu 10 Tonnen gerechnet, auf Rähnen, welche mit guten Verdecken versehen sind, so schleunig wie möglich von hier nach Saalhorn transportirt werden. Unternehmungslustige

werden hierdurch aufgefordert, sich bei uns zu melden und sich wegen der Fracht mit uns zu einigen.

Saline Halle, den 3. Juli 1832.

Königl. Preuß. Salinen-Verwaltung.

#### Bekanntmachung.

Zum Bau der Gerinne bei der Königlichen Mühle zu Holleben werden noch 1700 Flächenfuß 2öllige und etwa 100 Flächenfuß 4öllige eichene Bohlen erforderlich, welche entweder gleich geschnitten oder statt dessen das Holz dazu in 7 Blöcken von à 16' Länge und 30" mittlerer Stärke, 1 Block von 22 Fuß Länge und 15" mittlerer Stärke, und 1 Block von 20' Länge und 16" mittlerer Stärke angeliefert werden sollen. Lieferungslustige werden daher aufgefordert mir ihre Forderungen entweder schriftlich zu machen oder sich Sonnabend den 14. Juli, früh 10 Uhr, in der Mühle zu Holleben zur Abgabe ihrer Mindestforderungen im öffentlichen Ausgebot einzufinden. Auch jede schriftlich gemachte Forderung wird als bindend bis zu meiner erfolgten Erklärung angesehen.

Halle, den 2. Juli 1832.

Der Bau-Inspector  
Schulze.

#### Bekanntmachung.

In der vor uns anhängigen Kriminaluntersuchung wider den berüchtigten Wilhelm Schuchardt aus Volkstedt und Genossen ist eine bedeutende Menge verdächtiger Sachen an männlichen und weiblichen Kleidungsstücken, Wäsche, weiblichen Puffsachen, einigen ausländischen Münzen, und allerhand Utensilien an uns eingeliefert worden, wovon mit gewisser Wahrscheinlichkeit vermuthet werden konnte, daß sie gestohlen seyn möchten. Ein Theil derselben ist auch wirklich bereits von Bestohlenen in dem Bezirke der Königl. Inquisitoriate zu Querfurt und Halle, so wie in dem unsrigen anerkannt worden; mehrere aber liegen noch hier, ohne bisher von Jemanden als ihm entwendet in Anspruch genommen worden zu sein. Wir fordern daher diejenigen, welche, besonders in dem Zeitraume vom 25. April bis 28. November v. J., Diebstähle erlitten haben, hierdurch auf, sich binnen 4 Wochen und spätestens auf

den 1. August d. J.,

Vormittags, in unserm hiesigen Geschäftslokale zu melden, die ihnen entwendeten Sachen, insofern es noch nicht hier geschehen seyn sollte, anzugeben und zu beschreiben und sich demnächst die hier noch in Verwahrung befindlichen Gegenstände zur Wiedererkennung vorzeigen zu lassen, dem Befinden nach auch das Anerkannte wieder in Empfang zu nehmen. Nach Ablauf jenes Termins wird über dasjenige, wozu sich Niemand

als Eigenthümer gemeldet hat, anderweit disponirt werden.

Sangerhausen, am 28. Juni 1832.

Königl. Preuß. Inquisitoriat.

Da seit dem 12. vorigen Monats kein der Cholera verdächtiger Erkrankungsfall vorgekommen; so ist unsere Stadt als von dieser befreit anzusehen.

Falsche und übertriebene Gerüchte veranlassen uns zu dieser Anzeige.

Stadt Alsleben a. d. Saale, den 3. Juli 1832.

Der Magistrat.

Sander.

#### Bekanntmachung.

Erbtheilungehalber sollen die von dem verstorbenen Förster Ludwig Proke zu Königerohe nachgelassenen Grundstücke, welche in einem daseibst liegenden Freigute mit Wohn- und Wirtschaftsbauwerken, einem Garten, 45 $\frac{1}{2}$  Morgen Acker, 3 Morgen Wiese und  $\frac{1}{2}$  Morgen Holz, ingleichen in 51 $\frac{1}{2}$  Morgen Acker, einem Garten, 5 Wiesen und 12 Morgen Holz, Wandelgrundstücke, bestehen, nach Befinden im Ganzen, oder auch nur das Freigut mit dabei befindlichen Grundstücken im Ganzen, dagegen die Wandelgrundstücke im Einzelnen, auf

den 8. (achten) August dieses Jahres, Vormittags 9 Uhr, im obenerwähnten Freigute öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Es werden daher alle diejenigen, welche diese Grundstücke zu bezahlen vermögend und zu besitzen fähig sind, geladen, in diesem Termine zu erscheinen und zu gewärtigen, daß nach Genehmigung der Erbinteressenten dem Bestbietenden der Zuschlag erteilt werden wird.

Die Verkaufsbedingungen können sowohl in der Registratur hiesigen Gerichts, als in dem Prokeschen Freigute eingesehen werden.

Schloß Rammelburg, den 29. Juni 1832.  
Freiherrl. v. Friesens. Amts-Patrimonial-Gericht.  
Heimbach.

#### Bekanntmachung.

Der auf den 9. Juli c. zur Verpachtung einer der hiesigen St. Ulrichskirche zugehörigen Hufe Feldes, anberaumte Termin wird hiermit vorläufig aufgehoben.

Halle, den 29. Juni 1832.

Der Justiz-Commissar  
Fiebiger.

#### Getreide-Verkauf auf dem Stiele.

Von meinem an der Abatissina belegenen Dienackter, will ich die Hälfte des Roggens und der Gerste auf dem Stiele verkaufen. Zahlungsfähige Kauflustige können sich deshalb bei mir melden.

Petersberg, den 2. Juli 1832.

Fromme.

Im Verfolg geehrten Auftrags des Königl. Wohl-  
löbl. Gerichts: Amt Halle, soll den Dienstag, als  
den 10. Juli c., Nachmittags um 1 Uhr, in meinem  
sub No. 250. hinter dem Rathhaus belegenen Auctions-  
Locale, der Nachlaß des Post: Packmeisters Hrn. Löp-  
ping gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden.  
Derselbe besteht in sehr gut gehaltenen Meubles und  
Hausgeräthe, wobei eine Flötenspielluhr ist, welche acht  
verschiedene Stücke spielt und alle acht Tage aufgezogen  
wird, männliche und weibliche Kleidungsstücke, wobei  
mehrere Post: Offizianten: Oberröcke und andre dergl.  
sehr gut conditionirte Kleidungen sich befinden, wozu  
Kauflustige ergebenst einladet

Gottl. Wächter.

Es soll Mittwoch, als den 11. Juli c., Nachmit-  
tag 1 Uhr in dem oben erwähnten Auctions: Locale der  
Nachlaß der Schuhmacher Kochschen Eheleute öffent-  
lich an die Meistbietenden durch Unterzeichneten gegen  
gleich baare Bezahlung verauctionirt werden. Derselbe  
besteht in Meubles und Hausgeräthe, Wäsche, Feder-  
betten und dergl. mehr, eine Partie Schuhmacher: Lei-  
sten und gewöhnliches Schuhmacher: Werkzeug und meh-  
rere Duzend, sehr sauber und nach der neuesten Mode  
gearbeitete Damen: Schuhe und Halbstiefelchen, Pan-  
toffeln, Kinderschuhe und dergl. mehr.

Im Auftrag des Königl. Wohllobl. Gerichts: Amts  
Halle, der gerichtlich verpflichtete Taxator und Auctio-  
nator

Gottl. Wächter.

Frische Blätter von rothen Rosen kauft  
Franz Friedrich Finger,  
Rannische Straße.

Nachdem von Einer Königl. Hochlöblichen Regie-  
rung mir die Concession als chirurgischer Instrumenten-  
macher und Bandagist ertheilt worden ist, empfehle ich  
mich als solcher dem Zutrauen und Wohlwollen eines  
hochgeehrten Publicums sowohl, als allen in- und aus-  
wärtigen Herren Aerzten und Chirurgen. Die Versiche-  
rung gebend, stets gewissenhaft und reel zu bedienen,  
bittet um recht viele Aufträge

Hellwig,  
Märkerstraße No. 444. in Halle.

Damit ein resp. Publikum wegen der vorige Woche  
bei mir statt gehaltenen Watten: Auction nicht glauben  
möge, daß ich mein Geschäft aufgegeben habe, zeige  
ich hiermit an, daß ich nach wie vor Watten in schwarz,  
grau und weiß fabricire und selbige wie bisher gut und  
billig in allen Preisen liefern werde.

W. Cramer, Wattenfabrikant,  
im Wahnschaffschen Hause hinterm Rathhause.

In No. 39. in der großen Ulrichsstraße sind  
mehrere Stuben und Kammern nebst Küch-  
und Mitgebrauch des Waschhauses, zu vermie-  
then. Das Nähere bei dem Eigenthümer selbst.

Aechter Düsseldorfer Wein: Mostich ist in vorzüg-  
licher Güte frisch angekommen und die Krute in der  
Berlachschen Handlung zu 7½ Sgr. zu haben.

In der Brüderstraße No. 206. werden 4 alte Thor-  
flügel zum Verkauf nachgewiesen.

Ein Fortepiano ist billig zu verkaufen in der Expe-  
dition am Rannischen Thore.

Eine Köchin, die aber auch die Hausarbeiten mit  
besorgen muß, wird gleich verlangt. Wo? erfährt man  
bei Frau Ehrhardt, Schülershof No. 743.

Hierdurch benachrichtige ich ein hochgeehrtes Publi-  
cum, daß ich mein bisher seit nahe an 40 Jahr betrie-  
benes Geschäft, woran ich häuslicher Verhältnisse we-  
gen eine Zeitlang behindert war, wiederum fortsetzen  
will und damit den 4. d. M. den Anfang machen wer-  
de. Ich bitte: das mir so lange geschenkte Zutrauen  
auch ferner nicht zu entziehen und werde mich bemühen,  
dasselbe durch gute Waaren in aller Art, bis an mein  
Lebensende zu erhalten zu suchen.

Halle, den 2. Juli 1832.

Bäckermeister Winzer,  
am Moritzthore.

Zum Verkauf stehen zwei Schweine in der  
Dachritzgasse No. 984.

Cremerweiß, feine Sorten Bleiweiß in Wohlöl  
und auch in Leinöl, fein gerieben, so wie auch guter  
Leinölfirniß, ist billig zu haben bei

G. Ferdinand Keil,  
großer Schlamm und große Ulrichsstraßenecke.

Die ersten neuen Heringe empfang

C. H. Nisiel am Markte.

Bekanntmachung.

Ich bin gesonnen mein in Döllnitz in der Aue  
belegenes Backhaus aus freier Hand zu verkaufen.  
Darin sind befindlich 2 Stuben, 2 Kammern, Hof-  
raum, 1 Stall, Garten und das darauf ruhende Ge-  
meinderecht, nebst 2 Pflaumentabeln mit Pflaumen-  
bäumen bepflanzt. Sollten sich Käufer hierzu finden  
und geneigt sein ihre Gebote hierauf abzugeben, so ge-  
schieht solches Steinstraße No. 168. bei dem Lohnfuhr-  
mann Ziegler. Es steht auch eine sehr schöne Spiel-  
uhr bei mir zum Verkauf.

Sonntag den 8. Juli ladet zum Kirchfeste ganz  
ergebenst ein

C. Finger in Rollsdorf.

Daß die diesjährige Ladung meiner Glaswaaren in grünen und gelben Weinflaschen, Lagerbier- und Einmacheflaschen, Einmache, Gläsern und dergleichen mehrfachen Gegenständen, so wie Kistentafelglas angekommen, erlaube ich mir meinen geehrten Abnehmern anzuzeigen.

Hecert,  
Halle, in der großen Ulrichstraße No. 77.

Zur Erlernung der Klempler-Profession sucht unter billigen Bedingungen einen Lehrling  
der Klemplermeister Tradt.

Einem hochgeehrten Publicum zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich die

Material- und Taback-Handlung von Herrn Trentmann, im Hause des Herrn Dr. Kolbasky am Markt käuflich an mich gebracht habe und selbige für meine Rechnung fortführen werde. Mein eifrigstes Bestreben wird stets dahin gerichtet sein, die Zufriedenheit meiner resp. Kunden, durch reelle, prompte und billige Bedienung zu erlangen.

Halle, den 1. Juli 1832.  
G. Adolph Sontag.

**Hausverkauf.**

Ein in Lieskau belegenes neues Wohnhaus mit zwei Stuben, Ställen, Garten, Hofraum und Wirthschaftsgeräthe ist jetzt eigenhändig zu verkaufen. Käufer haben sich bei dem Eigenthümer zu melden.

Johann Andreas Bessler,  
zu Lieskau.

Die diesjährigen Gemeinde-Pflaumen sollen Sonntag als den 8. Juli, Nachmittag 3 Uhr, an Ort und Stelle meistbietend verkauft werden, welches Käufern hiermit bekannt gemacht wird.

Oberöbblingen im Mansfelder Seekreise,  
den 1. Juli 1832.

Der Schulze Hirsch.

**Theater in Lauchstädt.**

Sonnabend, den 7. Juli, zum Erstenmale

Kunst und Natur, Lustspiel in 4 Akten von Albini.

Sonntag, den 8. Juli, Die Lichtensteiner oder die Macht des Wahns, mit einem Vorspiele: Der Weihnachtsabend. Historisches Schauspiel nach Erzählung von van der Velde in 5 Akten von E. Bahr dt.

Die Direktion.

Sonntag den 8. d. M. wird das erste Kirschfest mit Musik gefeiert, wozu ergebenst einladet

Mauendorf, den 2. Juli 1832.

Hohmann.

Sehr vortheilhaftes Anerbieten, welches besonders von Guts- und Branntweinbrennerei-Besitzern, Pächtern, Berwaltern und Branntweinbrennern, auch Kaufleuten und Destillateurs beachtet zu werden verdient.

Allen in der Ueberschrift Genannten, welchen ihr eigener Vortheil nicht gleichgiltig ist, erbietet sich ein Sachverständiger, seine höchst bedeutenden Gewinn bringenden, durch eigene praktische Erfahrungen bewährten Verbesserungen und Verfahrungsarten (deren Zuverlässigkeit verbürgt wird) vermittelst welcher man beim Betriebe der Branntweinbrennerei nicht allein eine fortwährende, sehr bedeutende Ersparniß an der Ausgabe für Hefe macht, sondern auch den höchstmöglichen Ertrag an Alkohol, sowohl aus Getreide als aus Kartoffeln (der sich um mehr als die Hälfte die bisher gewöhnlichen Ertrages höher belaufen kann) erzielt; und Spiritus, sowohl aus Getreide als aus Kartoffeln, durch und ohne Destillation, in Franzbranntwein, Rum und Arak, die den ächten zur Seite gestellt werden können, leicht und mit wenigen Kosten umwandeln kann, gegen ein billiges Honorar mitzutheilen.

Nur der Wunsch, mit seinen Erfahrungen auch Andern nützlich zu werden, ist die Veranlassung zu dem obigen Anerbieten, was auch die für die Mittheilung dieser höchst gewinnreichen Verfahrungsarten festgestellten, sehr billigen Bedingungen, welche den hierauf Reflectirenden auf frankirte Briefe mitgetheilt werden sollen, darthun werden.

Königsberg in der Neumark.  
Der Kaufmann Schneefuß.

Daß ich meiner Material-Handlung auch noch den Handel mit jeder Sorte Leder, von heute ab, zugesügt habe, mache ich dem geehrten Publikum hierdurch bekannt, und bitte: hierauf gefälligst zu reflectiren, indem ich versichere, daß ich immer durch vortheilhaften Einkauf, die billigsten Preise halten kann.

Löbjeun, den 28. Juni 1832.

Lämpel.

Es sind den 2. Juli früh 2 Uhr ein Paar Fohlen aufgefangen worden. Der rechtmäßige Eigenthümer hat sich zu melden bei dem Schulzen Schönbrodt in Mößlich, um dieselben gegen Erstattung der Kosten zurück zu erhalten.

Mößlich, den 2. Juli 1832.

Der Schulze Schönbrodt.

**Obstverpachtung.**

Die süßen und sauren Kirschen, wie auch sämmtliches harte Obst in den zum Rittergute Heiligenthal gehörigen Anpflanzungen, sollen den 11. Juli a. c., Vormittags um 10 Uhr, daselbst verpachtet werden.



Das No. 1732. in Glaucha in der Mauergasse belegene Haus ist veränderungs halber unter annehmlichen Bedingungen aus freier Hand zu verkaufen. Es enthält 5 Stuben, 5 Kammern, 2 Küchen, Hofraum und Stallung. Kaufliebhaber melden sich in gedachtem Hause.

### Bekanntmachung,

das fernere Verzeichniß der bei dem Hülfsverein vom 26. Juni bis 2. Juli eingegangenen milden Beiträge betreffend.

- 1) Durch den Revier-Commissar Hrn. Prof. Blanc: vom Studios. H. für die Cholera-Waisen 1 Thlr.; von dem Hrn. H. D. B. alhier 5 Thlr.
- 2) Durch den Rev.-Commissar Hrn. Fabrikant Hammer: von einer aufgelösten Spielgesellschaft C. S. 1 Thlr.
- 3) Durch den Rev.-Commissar Hrn. Schulz: nachträglich Concert-Beitrag für die Cholera-Waisen von Madam A. 20 Sgr. und Herrn H. 1 Thlr.
- 4) Bei dem Rendanten Fuß: von E. Wohlbl. Mag. gütat zu Oscherleben 7 Thlr. 17 Sgr. 1 Pf.; von dem Königl. Superintendenten Hrn. Weber in Stendal 1 Thlr. 18 Sgr.; von dem Königl. Superintendenten Hrn. Dr. Holzappel in Suhl 2 Thlr. 23 Sgr. 3 Pf.; vom Königl. Superintendenten Hrn. Hahn in Bleicherode 4 Thlr. 23 Sgr. 9 Pf.; vom Königl. Superintendenten Hrn. Grimm zu Heiligenstadt 4 Thlr. — Sgr. 1 Pf.; von Hrn. A. P. einen Kronenthaler; von dem Königl. Landrath Hrn. v. Pfannenbergs abermals 12 Thlr. 9 Sgr. 2 Pf.; von dem Königl. Landrath Hrn. Weihe zu Quedlinburg 3 Thlr. 3 Sgr. 1 Pf.; von dem Königl. Landrath Hrn. Krug von Nidda zu Sangerhausen 35 Thlr. — Sgr. 7 Pf.; von dem Königl. Landrath Hrn. v. Flotow zu Rockendorf 36 Thlr. 27 Sgr. 6 Pf.; von dem Königl. Landraths-Officio zu Heiligenstadt 15 Thlr. 17 Sgr. 3 Pf.; von dem Königl. Landraths-Officio zu Venneckenbeck 5 Thlr. 27 Sgr. 6 Pf.; von dem wirklichen Geheimen Rath und Ober-Präsident Hrn. v. Wincke zu Münster nachträglich 6 Thlr.; von der Königl. Kreis-Kasse zu Nordhausen 21 Thlr. 2 Sgr. 5 Pf.

### Frauen-Verein.

Für unsere armen Cholera-Waisen, (nun schon 100 an der Zahl,) empfangen wir ferner: von L. D. 10 Thlr.; von Ungen. 1 Thlr.; von der Gemeinde zu Rockendorf 3 Thlr. 15 Sgr.; von J. in Stettin 25 Thlr.; v. H. M.—g. 23 Halbstücker; v. M. 12 Ellen Leinwand zu Hemden; v. D. D. 1 Paar Kinderzeug und danken dafür aufs herzlichste.

Dürking. Friederike Lehmann.

### Necht englische Universal-Glanz-Wichse von G. Fleetwordt in London.

Diese schöne Glanz-Wichse enthält nur solche Ingredienzien, welche das Leder weich und geschmeidig erhalten, auch giebt sie ihm mit wenig Mühe den schönsten Glanz in tiefster Schwärze, und da sie beim Gebrauch verdünnt wird, so erhält man das 12fache Quantum. Der Ankauf derselben anstatt der vielen Sorten Schachtelwichse, welche dem Leder nachtheilig sind, ist daher ungeachtet des scheinbar höhern Preises gewiß der vortheilhafteste. Das Commissions-Lager davon ist für Wettin Hrn. Schreiber & Comp. übergeben worden, und bei denselben Büchlein von  $\frac{1}{4}$  lb à 5 Sgr. und von  $\frac{1}{2}$  lb à 2 $\frac{1}{2}$  Sgr. nebst Gebrauchszettel stets zu bekommen.

G. Florey jun. in Leipzig,  
Haupt-Commissionair des Hrn. G. Fleetwordt  
in London.

Ein vor kurzer Zeit neu erbautes Anspanngut, worbei 1 Garten 3 Hufen 21 $\frac{1}{2}$  Acker Land, 1 $\frac{1}{2}$  Acker Wiese, Pflaumenplantagen, Kabeln und Holznutzung befindlich, soll Familienverhältniße halber freiwillig, mit gesammtem Inventarium und Erndte billig verkauft werden. Nähere Auskunft giebt mündlich alhier ab Unterrißdorf bei Eisleben.

der Freieinwohner  
W. Kirschbaum.

Da nun durch Gottes Hülfe, seit dem 12. Juni, mir mein Hauskreuz, nämlich die Cholera, entnommen ist, so kann ich nicht unterlassen, die Unterstützung der Gutherzigen bekannt zu machen. Die Gemeinde Nauendorf überschickte mir 1 Thlr. 18 gGr., und 3 Menschenfreunde aus Kleinkugel und einer aus Zwintschena, zusammen 3 Thlr.; übrigens wurde auch für Brod und Viehfutter gesorgt. Gott erfülle an Ihnen meine Wünsche, wie er sie bis auf den heutigen Tag erfüllt hat! Kleinkugel, den 30. Juni 1832.

Friedrich Korn, Sattler.

### Für Harzreisende.

In allen Buchhandlungen (Halle auch bei Schwetschke und Sohn) ist zu haben:  
Gottschalk, Taschenbuch für Reisende in den Harz. Mit Kupfern und 1 Charte. geb. in Futteral 2 $\frac{1}{2}$  Thlr.

### Entbindungsanzeige.

Daß meine liebe Frau Ernestine, geb. Baarsch, heute Abend 5 $\frac{1}{2}$  Uhr von einem gesunden Knaben glücklich entbunden ist, zeige ich hiermit Freunden und Verwandten ergebenst an.

Bernburg, den 1. Juli 1832.

Franz Walther, Apotheker.

Beilage



Preußen.

Magdeburg, d. 3. Juli. Gestern Morgen verließen unsere Stadt Ihre Königlichen Hoheiten der Prinz und die Prinzessin Friedrich der Niederlande, um Ihre Reise nach dem Haag fortzusetzen; Se. Majestät der König und Se. Königl. Hoheit Prinz Albrecht von Preußen begleiteten das höchste Ehepaar bis Halberstadt und kehrten sodann Abends nach Magdeburg zurück. Ferner traten die Rückreise im Laufe des gestrigen Tages an: Ihre Königl. Hoheiten die Prinzessinnen Albrecht und Friedrich von Preußen, Ihre Königliche Hoheit die Herzogin von Oesau, Se. Königliche Hoheit der Herzog von Cambridge, und Se. Durchlaucht der Herzog Wilhelm von Braunschweig. — Als ein besonderes Merkmal der väterlich wohlwollenden Gesinnungen Sr. Maj. muß noch angeführt werden, daß, als der Ober-Bürgermeister Francke bei dem, der jetzigen Garnison auf dem Herrenkrug vorgestern gegebenen Gastmahle die Gesundheit unsers theuren Königs ausgebracht hatte, der Gefeierte Selbst den Pokal, woraus Derselbe schon bei Seiner letzten Anwesenheit vor 7 Jahren getrunken, und der deswegen als ein bleibendes Zeichen Königl. Huld aufbewahrt wird, ergriff, und auf das Wohl von Magdeburg und der ganzen Provinz trank.

Frankreich.

Paris, d. 27. Juni. Das 2. Kriegsgesicht verurtheilte gestern einen gewissen Leger, welcher in den Unruhen am 5. und 6. einen Militärposten mit gewaffneter Hand angegriffen und auf die bewaffnete Macht gefeuert hatte, zu 20jähriger Zwangsarbeit; sprach dagegen den Schriftstecher Choizeau frei, der angeklagt war, am 5. und 6. aufrührerisches Geschrei ausgestoßen und zum Umsturz der Regierung aufgefordert zu haben.

Das „Journal de la Haut-Garonne“ meldet vom 22. d.: „Hr. v. Bourmont, Sohn des Marschalls, wurde, aus Spanien kommend und von 4 Königl. Karabiniers eskortirt, zu Bourg-Madame verhaftet. Wie es scheint, haben die spanischen Karabiniers Feuer auf die französischen Truppen gegeben; einige unserer Soldaten sollen verwundet seyn.“ — Die „France Meridionale“ bestätigt diese Nachricht und fügt hinzu, die Karabiniers seyen ebenfalls verhaftet worden.

Großbritannien und Irland.

London, d. 24. Juni. Folgendes ist der wörtliche Inhalt des:

Protokoll Nr. 66. der Konferenz, gehalten im auswärtigen Amt, am 15. Juni 1832.

„Gegenwärtig die Bevollmächtigten von Oesterreich, Frankreich, Preußen und Rußland.

Die in der Konferenz versammelten Bevollmächtigten der fünf Höfe haben die Note gelesen, die

ihnen Seine Majestät der König der Belgier hinsichtlich der fortwährenden Gefangenhaltung des Herrn Thorn und der Fruchtlosigkeit aller durch die Londoner Konferenz angestellten Bemühungen, um die Freilassung dieses Mannes zu bewirken, hat überreichen lassen. In Erwägung, daß die letzten von der Londoner Konferenz bei der Regierung Sr. Majestät des Königs der Niederlande gemachten Vorstellungen seit länger als 14 Tagen ohne Resultat und ohne Antwort geblieben sind: daß andererseits die Deutsche Bundes-Versammlung weder die Gefangenhaltung des Hrn Thorn noch die vom König Großherzog, laut der im Protokoll Nr. 62 erwähnten Verbal-Note seines Bevollmächtigten, auf die Freilassung des Herrn Thorn gestellten Bedingungen gutgeheißen und ihre definitiven Beschlüsse in Erwartung derjenigen der Londoner Konferenz aufgeschoben hat; daß endlich die Gefangennehmung des Hrn. Thorn auf einem Grundgebiete geschehen, welches dem Deutschen Bund angehört und von ihm für neutral erklärt worden, und daß die Fortdauer dieser ursprünglich ohne irgend einen Befehl von Seiten des Königs-Großherzogs genommenen Maßregel neue Repressalien zuwege zu bringen drohe, die geeignet sind, die öffentliche Ruhe im Großherzogthum und zugleich die Sicherheit der dem Deutschen Bunde gebörenden Festung Luxemburg zu gefährden; hat die Londoner Konferenz beschlossen, die nachfolgenden Beschlüsse in dem gegenwärtigen Protokolle aufzunehmen.

„Kraft der oben auseinandergesetzten Beweggründe haben die Bevollmächtigten von Frankreich, Großbritannien und Rußland die Bevollmächtigten von Oesterreich und Preußen in deren Eigenschaft als Organe des Deutschen Bundestages eingeladen, auf das dringendste die Aufmerksamkeit dieser Versammlung auf die unvermeidliche Nothwendigkeit zu lenken, durch die Anberaumung von Mitteln zur Freilassung des Herrn Thorn ungemain schwierigen Verwickelungen zuvorzukommen; so wie dem Bundestage zu erkennen zu geben, daß mehr als ein Monat mit fruchtlosen Vorstellungen bei dem König-Großherzog verlossen sey, und daß, da andererseits der Herr Thorn auf einem Gebiete, dessen Neutralität von der Deutschen Bundesversammlung selbst ausgesprochen wurde, in Gefängniß gesetzt worden und sich noch darin befinde, dem Bundestage, in der gesetzlichen Ausübung der Macht, welche er mit so vieler Weisheit zu handhaben weiß, augenscheinlich nichts Anderes übrig bleibt, als auf das baldmöglichste den Militär-Kommandanten der Festung Luxemburg mit der nöthigen Autorität zu bekleiden um die unverweilte Freilassung des Hrn. Thorn zu bewerkstelligen. Es versteht sich, daß, sobald dieser auf freien Fuß gesetzt seyn wird, die Londoner

Konferenz von der Belgischen Regierung die Freiheit aller der in den Protokollen Nr. 60 und 62 erwähnten Personen verlangen wird. — Die Bevollmächtigten von Oesterreich und Preußen haben erklärt, daß sie dieses Verlangen unverzüglich zur Kenntniß des Deutschen Bundestages bringen würden.

(Gez.) Wessenberg, Neumann. Talleyrand. Palmerston. Lieven, Matuszewicz.

### Cholera.

In Erfurt waren	erkr.,	gen.,	gest.,	Best.
bis zum 26. Juni	67	13	42	12
hinzuget. b. z. 27. Mittags	1	2	2	9
" b. z. 28. "	2	—	2	9
" b. z. 29. "	1	—	1	9

Ueberhaupt 71 15 47 9

Darunter vom Militair 24 11 11 2

Prag. Vom 18. bis zum 24. Juni sind an der Cholera 14 erkrankt, 13 genesen und 6 gestorben, in ärztlicher Behandlung verblieben 6.

Am 25. Juni zeigte sich die Cholera zu Brüssel bei 3 Personen, 1 starb kurz nachher, die andern ließen wenig Hoffnung übrig.

In Paris sind vom 22. zum 23. Juni 30, vom 23. bis 24. 43, vom 24. bis 25. 30 und vom 25. bis 26. 62 Personen an der Cholera gestorben.

Kopenhagen, d. 26. Juni. Der hiesigen Staats-Zeitung zufolge, ist sowohl in Wilster als in Itzehoe (im Holsteinischen) die Cholera ausgebrochen. Am erstgenannten Orte soll sie ziemlich heftig, an dem letztgenannten jedoch mild auftreten.

### Bekanntmachungen.

Ein Candidat der Theologie, welcher bereits während seines akademischen Cursus in etlichen Lehrinstituten unterrichtet, und in mehreren gebildeten Familien Privatunterricht in Russisch und im Französischen zur besondern Zufriedenheit der Eltern erteilt, wünscht zu bevorstehende Michaelis eine Hauslehrerstelle anzunehmen.

Hierauf Reflectirende wollen mit Herrn Dr. Buhle zu Halle entweder mündlich, oder durch portofreie Briefe, in gefällige Unterhandlung treten.

### Termin-Aufhebung.

Der öffentliche Verkauf von 34 Morgen Gras auf dem Stiele auf den 10. Juli wird veränderter Umstände halber hier aufgehoben.

Halle, den 4. Juli 1832.

Der Amtmann  
Wolff.

Sonntag, den 8. Juli, ladet zum Kirschfest, welches mit Musik und Tanz gefeiert wird, ergebenst ein,

der Gastwirth Thormann, auf dem hohen Peterberge.

### Kirschfest-Anzeige.

Künftigen Sonntag, als den 8. Juli, wird bei mir Kirschfest mit Tanzmusik gehalten und es ladet hierzu ergebenst ein

der Gastwirth Geißler zu Rosenfeld.

Es hat sich am letzten Sonntag, den 1. Juli, gegen Abend, ein großer kastanienbrauner Hühnerhund mit weißer Brust und langem Behänge bei mir eingefunden. Der Eigenthümer kann denselben gegen Erstattung der Futterkosten und Insertionsgebühren wieder in Empfang nehmen. Der Hutmann Heinicke in Schlettau.

### Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 3. Juli 1832.	R <sup>ts</sup> S <sup>grs</sup>	Pr. Cour.		R <sup>ts</sup> S <sup>grs</sup>	Pr. Cour.	
		Br.	S.		Br.	S.
St.-Schuldsch. 4	94	93½	—	Dftr. Pfandbr. 4	100½	99½
Pr. Engl. Anl. 18 5	—	102½	—	Pomm. Pfandbr. 4	105½	—
do. 22 5	—	102½	—	Rur- u. Nm. do. 4	105½	105½
Pr. Engl. Db. 30 4	87½	87½	—	Schlesische do. 4	—	105½
Km. Db. m. l. C. 4	92½	—	—	rückst. C. d. Km. —	—	—
Nm. Int. Sch. do 4	92½	—	—	do. do. d. Nm. —	—	—
Berl. Stadt-Db. 4	—	94½	—	Zinsch. d. Km. —	56	—
Königsb. do. 4	94½	—	—	do. do. d. Nm. —	56	—
Elbing. do. 4½	—	94½	—	Holl. vollw. D. —	18	—
Danz. do. in Th. —	84	—	—	Neue dito —	—	18½
Westpr. Pfd. A. 4	98½	97½	—	Friedrichsd'or —	14½	13½
Gr.-Dz. Pos. do. 4	—	98½	—	Disconto —	4	5

### Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Halle, d. 3. Juli.

Weizen	1 thl. 25 sgr. — pf.	bis 2 thl. 2 sgr. 6 pf.
Roggen	1 = 18 = 9 =	— 1 = 21 = 3 =
Gerste	1 = 11 = 3 =	— 1 = 12 = 6 =
Hafer	— = 27 = 6 =	— 1 = — = — =
Rüböl,	die Tonne von 2 Centner 21½ thlr.	

Nordhausen, d. 30. Juni.

Weizen	2 thl. 2 sgr. — pf.	bis 2 thl. 12 sgr. — pf.
Roggen	1 = 23 = — =	— 2 = 1 = — =
Gerste	1 = 18 = — =	— 1 = 26 = — =
Hafer	1 = — = — =	— 1 = 6 = — =
Rüböl,	der Centner 12 thl.	
Leinöl,	= = 12 thl.	

Magdeburg, d. 2. Juli. (Nach Wispeln).

Weizen	52 — 55 thl.	Gerste	— — — thl.
Roggen	42½ — 46 =	Hafer	29 — — =

Quedlinburg, den 27. Juni. (Nach Wispeln).

Weizen	50 thl.	Gerste	40 thl.
Roggen	46 thl.	Hafer	30 thl.
Rüböl,	der Centner 11 thl.		
Leinöl,	= = 11½ =		